

## INHALT

Vorwort . . . . .	IX
Einführung . . . . .	1
1. Mythos Revolution . . . . .	1
2. Revolutionsbegriff und Revolutionsdrama . . . . .	3
3. Zur Historizität von Revolutionsdramatik . . . . .	6
4. Das Gewaltproblem . . . . .	10
5. Ideologieverdacht und Ideologenschele . . . . .	13
6. Führer und Massen (die dramatis persona Volk) . . . . .	15
I. Goethes Revolutionsdramen . . . . .	21
1. Sechs Anläufe zu einem Revolutionsdrama . . . . .	24
2. Apotheose der aufgeklärten Monarchie (›Die Auf- geregten‹) . . . . .	29
3. Religiöse Revolution als Autokratie (›Mahomet‹) . . . . .	36
4. Der herabgestimmte Realist . . . . .	41
II. Georg Büchner: Dantons Tod . . . . .	45
1. Trauerarbeit am großen Modell . . . . .	46
2. Die ehrene Gewaltfrage . . . . .	50
3. Tragik der Revolutionsführer (Danton, Robespierre) . . . . .	57
4. Die übermächtige Politisierung . . . . .	63
III. Johann Nestroy: Freiheit in Krähwinkel . . . . .	65
1. Nestroys politische Dramaturgie . . . . .	66
2. Ablehnung von Revolutionsphraseologie . . . . .	68
3. Zweifel am Wiener Revolutionsvolk . . . . .	71
4. Collage von Fiktion und Realität . . . . .	75
5. Ein geheimer Jakobiner? . . . . .	79
IV. Ferdinand Lassalle: Franz von Sickingen . . . . .	84
1. Ideen und ihre Verwirklichung . . . . .	88
2. Nationalstaat und Reichsidee . . . . .	91
3. Sickingens fünffache Revolution . . . . .	94
4. Triebsublimierung oder Führungsanspruch? . . . . .	98

V. Gerhart Hauptmann: Die Weber . . . . .	103
1. Opportunist oder Antiideologe? . . . . .	104
2. Zwischen Marseillaise und schlesischer Mystik . . . . .	107
3. Erwachender Emanzipationsgeist . . . . .	111
4. Der Antiheld Volk als Politikum . . . . .	115
VI. Heinrich Mann: Madame Legros . . . . .	122
1. Umbau eines historischen Falles . . . . .	126
2. Rousseauismus der verlorenen Unschuld . . . . .	130
3. Sozial vermittelter Idealismus . . . . .	136
VII. Ludwig Rubiner: Die Gewaltlosen . . . . .	140
1. Kompensationsfunktion des Dramas . . . . .	144
2. Ideenvakuum und fehlende Eliten . . . . .	148
3. Vision einer gewaltfreien Weltkommune . . . . .	152
VIII. Friedrich Wolf: Der arme Konrad . . . . .	158
1. Der 'Unbedingte' – ein ahistorisches Konstrukt . . . . .	161
2. Ein Sozialkonflikt als Duell . . . . .	164
3. Christliches Erbe und Geschichtsprozeß . . . . .	166
4. Umformung der Realhistorie . . . . .	171
5. Übergangstendenzen von 1924 (zwei Ausgaben) . . . . .	175
IX. Ernst Toller: Hoppla, wir leben! . . . . .	179
1. Faszination des Revolutionsmotivs . . . . .	182
2. Paradigmenwechsel und psychodynamischer Prozeß . . . . .	185
3. Die getarnten Kader einer künftigen Revolution . . . . .	192
4. Entidealisierung des Proletariats . . . . .	195
X. Bertolt Brecht: Die Maßnahme . . . . .	199
1. Der betroffene Zeit-Genosse . . . . .	201
2. Allgemeine Ethik und Spezialmoral . . . . .	204
3. Die integralistische Tendenz des Lehrstücks . . . . .	209
4. Religiöse Stärke, rationale Schwäche . . . . .	213
XI. Peter Weiss: Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hos- pizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade	217
1. Gewalt als ubiquitäre Substanz . . . . .	220
2. Psychodrama dreier Schriftsteller . . . . .	225
3. Die ausgebliebene Vermittlung . . . . .	230

Inhalt	VII
XII. Heiner Müller: Mauser . . . . .	234
1. Das doppelte „Startloch“ (Ödipus und Spartakus) . . . . .	237
2. Auftrag und Verrat (die geschichtstheologische Axiomatik) . . . . .	241
3. Auflehnung des Subjekts . . . . .	251
Chronologie deutscher Revolutionsdramatik im 20. Jahrhundert (Auswahl) . . . . .	257
Anmerkungen . . . . .	259
Literatur . . . . .	317
Zitierte Textausgaben . . . . .	317
Allgemeine Literatur . . . . .	318
Register . . . . .	321